



Contribution ID: 26

Type: not specified

Mente-Adverbien und PX-Periphrasen in den itoloromanischen Varietäten: Übersetzungen des Matthäusevangeliums im Vergleich

Thursday 27 March 2025 13:15 (25 minutes)

Im Rahmen meiner Dissertation beschäftige ich mich mit altitalienischen *mente*-Adverbien im sprachlichen Nähe-Distanz-Kontinuum. Mit Hilfe des Corpus *OVI dell'Italiano antico* und dem Korpus für *Morfologia dell'Italiano in diacronia* wurde u. a. die Verwendungsfrequenz der *mente*-Adverbien in altitalienischen Texten, von denen einige nächsprachliche, andere distanzsprachliche Charakteristika aufweisen, analysiert. Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass *mente*-Adverbien häufiger in der Literatursprache als in der Umgangssprache zu finden sind. Vermutlich haben sie sich aus der kommunikativen Distanz heraus durchgesetzt. Nach 1525 nimmt der Prozentsatz der *mente*-Adverbien deutlich zu. Das fällt mit der beginnenden Normierung des (Alt-)Florentinischen und der Überdachung der anderen itoloromanischen Varietäten zusammen. Ein Blick in die Grammatiken zeigt eindeutige Hinweise auf den Einfluss des Standardisierungsprozesses auf die Verbreitung der *mente*-Adverbien.

Schon in frühromanischer Zeit besteht aber auch eine weitere Möglichkeit adverbiale Funktionen auszudrücken: die Verwendung von PX-Periphrasen (Phrasen bestehend aus Präposition und Adjektiv oder Nomen, z. B. *d'improvviso, di sicuro* vs. *improvvisamente, sicuramente*). Dieser Form der Adverbialbildung wird in der Grammatikschreibung wesentlich weniger Bedeutung als der Ableitung mit *-mente* zugewiesen. Die italienischen Mundarten unterlagen nicht den gleichen Standardisierungszwängen wie das Altitalienische (=Altflorentinische). Es lässt sich also davon ausgehen, dass die Primärdialekte typisch nächsprachliche Phänomene stärker repräsentieren. Finden sich in den italienischen Mundarten tatsächlich weniger *mente*-Adverbien und stattdessen mehr PX-Periphrasen als im Standarditalienischen? Um dieser Frage nachzugehen, wird ein Auszug des Matthäusevangeliums, welcher zwischen 1859 und 1865 in zwölf verschiedene itoloromanische Mundarten übersetzt wurde, untersucht. Als Vergleichstext dient die standarditalienische Übersetzung von 1974. Die Zusammenstellung des Korpus ist von Dausers (1992) Arbeit *Die italienischen Dialekte im Überblick* inspiriert.

Primary author: Ms SACHSE, Elisabeth

Presenter: Ms SACHSE, Elisabeth

Session Classification: Session B

Track Classification: Sprache und Varietäten